

Rückblick  
75 Jahre Landvolk

Simone Grawe

Er vertritt die Interessen von nahezu 1000 Landwirten und ihren Familien: der Kreislandvolksverband Melle. In diesem Jahr feiert er sein 75-jähriges Bestehen. Was hat sich im Laufe der Jahrzehnte verändert? Worin bestehen aktuell die Herausforderungen? Und wie wird das Jubiläum gefeiert?

Eigentlich gehen die Wurzeln des Verbandes bis auf das Jahr 1919 zurück, als die Vorgängerorganisation Kreislandbund Melle gegründet wurde. Zu Beginn des Reichsnährstandes wurde der Verein dann im Dezember 1933 aus dem Vereinsregister gelöscht. In den schweren Nachkriegsjahren sahen die sieben Ortslandvolksverbände Buer, Gesmold, Melle, Neuenkirchen, Oldendorf, Riemsloh und Wellingholzhausen des kleinen, aber eigenständigen Kreisverbandes Melle die Notwendigkeit, sich zu einem Kreislandvolksverband zusammenzuschließen.

Der erste Vorsitzende  
des Meller Kreislandvolks

Während der Gründungsversammlung am 18. Februar 1948 wurde Bauer Erich Meyer zu Bakum zum Vorsitzenden gewählt. Um eine möglichst breite Basis als Interessenvertretung herzustellen, wurden nicht nur Hofeigentümer, sondern auch Pächter und Heuerlinge integriert. Hauptaufgabe der Geschäftsstelle war seinerzeit die Betreuung der Mitglieder vor Ort.

Zum Geschäftsführer wurde der pensionierte Rektor Karl Niewald ernannt. Er stand für das große Spektrum der Fragen zur Verfügung, insbesondere in Anlehnung an die ebenfalls neu gebildeten Verbände auf Landesebene, an das niedersächsische Landvolk in Hannover und an den deutschen Bauernverband mit Sitz in Bonn.

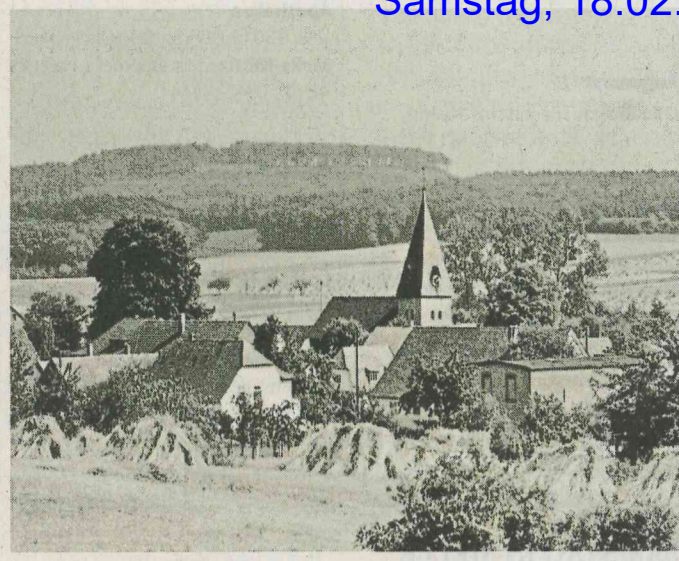
Nach den schlimmen Hungerjahren waren die Herausforderungen groß: „Die Ernährungssicherung der durch die vielen Heimatvertriebenen angewachsenen Bevölkerung war unter den Bedingungen des Mangels dieser Zeit eine kaum zu lösende Aufgabe“, schrieben Gustav Upmeyer, Hermann-Josef Bolte und Reinhard Schuster in einem Beitrag zum 70-jährigen Bestehen des Landvolks. Neue Herausforderungen wie der Wiederaufbau und eine zunehmende Industrialisierung bestimmten die Folgejahre.

Mit der fortschreitenden Industrialisierung in den 1950er-Jahren setzte ein Wandel auf den heimischen Höfen ein. Zuvor reichlich vorhandene Arbeitskräfte folgten besseren Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten und wander-



Heinrich Kinnius war 40 Jahre im Dienst des Kreislandvolksverbandes.

Foto: Stefan Gelhof



Erntezeit 1958 in Oldendorf.

Foto: Archiv/Landvolk Melle



Seit Mai 2022 ist Lars Sieckermann Geschäftsführer des Kreislandvolksverbandes.

Foto: Simone Grawe



Blick auf Oldendorf 2023.

Foto: Christine Schneidermann-Beckmann

ten ab. So entwickelten sich die Höfe zu Familienbetrieben. Gleichwohl gerieten die Landwirte in Zugzwang, die verloren gegangenen Arbeitskräfte durch Technik zu ersetzen. Die Arbeit der Pferde übernahmen fortan Schlepper. Die dafür erforderlichen Investitionen waren eine Herausforderung über Jahrzehnte hinweg.

Bereits Ende der 1920er-Jahre hat der Verein ein „Haus der Landwirtschaft“ an der Mühlenstraße erworben. Dort befindet sich heute die Kreissparkasse Melle. Von diesem Standort musste der Verband jedoch 1967/68 weichen, um Platz für die Erweiterung des Geldinstitutes zu machen. In direkter Nachbarschaft am Inselweg 2a wurde ein neues „Haus der Landwirtschaft“ gebaut. Dieses Gebäude stand dem zweiten Erweiterungsbau der Kreissparkasse im Weg, sodass es im März 1992 erneut einen Umzug zur Gesmolder Straße in die Räume der ehemaligen Polizei gab. In den ehemaligen Gefängniszellen im Kellergeschoss ist heute das Archiv des Landvolks untergebracht. Das Material stapelt sich bis unter die Decke.

Wer führt aktuell das  
Kreislandvolk Melle?

„Unser Verband hat sich von der Interessenvertretung zu



Grundschulkindern besuchen einen landwirtschaftlichen Betrieb.

Foto: Archiv/Landvolk Melle

einem modernen Dienstleister für die Berufskollegen entwickelt. Jeder Tag ist eine neue Herausforderung. Man weiß morgens nie, welche Überraschungen der Tag mit sich bringt“, sagt Geschäftsführer Lars Sieckermann, der im Mai vergangenen Jahres die Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers Heinrich Kinnius übernommen hat. Fragen zu politischen Entscheidungen, zu medialen Berichten oder zu Preisentwicklungen ließen oftmals das Telefon nicht still stehen.

„So vielfältig, wie die Betriebe inzwischen aufgestellt sind, musste sich auch das Dienstleistungsangebot des Kreislandvolksverbandes verändern und anpassen“, betont Christine Schneidermann-Beckmann mit Blick auf ständig wachsende Betätigungsfelder. Agrarbetreuung, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, Steuerrecht, Buchführung, erbrechtliche Beratung und Agrarpolitik, Umweltschutz, Klima- und Artenschutz zählen zu den Bereichen, mit denen die rund 20 Mitarbeiter, davon

zwei Azubis und eine Praktikantin, befasst sind.

Aktuell sind es die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, die sprunghaft angestiegenen Preise für Lebensmittel, die Inflation sowie die hohen Energiekosten, die den Alltag der Mitarbeiter und der Mitglieder bestimmen. Hinzu gesellen sich Problemfelder wie Geflügelgrippe und Schweinepest, fügt Landvolk-Vorsitzender Jürgen Sixtus hinzu.

Entsprechend den wachsenden Aufgaben wurden in den vergangenen Jahren weitere Organisationen gegründet: die Buchführungs- und Steuerberatungsabteilung, Beteiligung an der LSM Steuerberatungsgesellschaft sowie die Landvolk Immobilien GmbH, die sich um die Vermarktung von landwirtschaftlichen Grundstücken, Höfen und Häusern kümmert, und im Jahr 2017 wur-

de die Landvolk Melle Öffentlichkeitsarbeit GmbH gegründet.

Bereits seit 2011 engagieren sich Landvolkmitglieder ehrenamtlich in dem Projekt „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“. Seinerzeit haben sich die Initiatoren zum Ziel gesetzt, jedem Schüler der elf Meller Grundschulen einen Besuch auf dem Bauernhof zu ermöglichen. Mit dem Bildungsprojekt soll aufgezeigt werden, wie Landwirtschaft funktioniert und Lebensmittel erzeugt werden: „Es gibt keine lila Kuh, und braune Kühe geben auch keinen Kakao“, erklärt Jürgen Sixtus.

15 landwirtschaftliche Betriebe sind im Durchschnitt an dem Projekt beteiligt, das von den Landwirtschaftsfamilien seit zwölf Jahren ehrenamtlich durchgeführt wird: „Kompliment an die Betriebe, ein so großer Verband ohne Ehrenamt funktioniert nicht. Ohne deren vielfältiges Engagement wäre der Verband tot“, unterstreicht Lars Sieckermann. In diesem Punkt sieht sich der Verband gut aufgestellt: „Bei der Unterstützung unserer Mitglieder können wir aus dem Vollen schöpfen.“

Unverzichtbar sind in der heutigen Zeit auch gute Netzwerke, um die Zusammenarbeit innerhalb des Berufsstandes sowie mit Behörden, Verbänden und anderen Institutionen zu optimieren. Als besonders gut funktionierendes Beispiel nennt das Landvolk das Zusammenwirken im Kooperationsprojekt Klar Melle, ein Zusammenschluss von Kreislandvolk, Jägerschaft, der Stadt und der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON).

## 75 Jahre Landvolk: Das ist im Jubiläumsjahr geplant

- Jahreshauptversammlung am Montag, 13. März, ab 17 Uhr in der Gaststätte Wente 2.0 in Westerhausen, es referiert Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte.

- Is(s)t von hier: Genussmeile am Samstag, 13. Mai, beim Geranienmarkt. Landwirtschaftliche Direktvermarkter bieten ihre Produkte zum Verkauf an. Weiterhin sind zum Thema Re-

- gionalität Infostände und Aktionen geplant.

- Jubiläumsfeier „75 Jahre Landvolk“ auf dem Hof Böckmann in Neuenkirchen am Samstag, 2. September, ab 19 Uhr.